

Studentische Vielfalt nutzen

Eine Herausforderung für die Hochschulen

Eine Veranstaltung des Projektes nexus –
Konzepte und Gute Praxis für Studium und
Lehre

01. Juni 2011
Hotel Bristol, Bonn

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

HRK Hochschulrektorenkonferenz
Projekt **nexus**
Konzepte und gute Praxis für Studium und Lehre

Themen und Ziele der Tagung:

Der vielfach diskutierte „Normalstudent“, Anfang zwanzig, kinderlos, vollzeitstudierend, finanziell abgesichert, aus einem akademisch geprägten Hintergrund, ist heute kaum noch die Regel. Er wird – so die einhellige Diagnose – immer seltener und bei der Betrachtung demographischer Prognosen zeigt sich, dass die deutschen Hochschulen sich auf eine zunehmend diversere Studentenschaft einstellen müssen. Gesellschaftlich und politisch herrscht Einigkeit, dass studentische Vielfalt gewollt ist und vor allem positiv genutzt werden soll. Diese Anforderung stellt die Hochschulen organisatorisch wie bei der inhaltlichen Entwicklung ihrer Studiengänge vor große Herausforderungen.

Um die Hochschulen bei der Beantwortung zentraler Fragen zu unterstützen, die sich bei der Durchführung von Diversität fördernden Maßnahmen stellen, hat die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Projekt *nexus – Konzepte und gute Praxis für Studium und Lehre* einen Schwerpunkt auf diesen Bereich gelegt.

Diversitätsmanagement (DIM) an deutschen Hochschulen soll deshalb im Mittelpunkt dieser Tagung stehen und unter drei Leitaspekten betrachtet werden:

- 1) die Bedürfnisse der Studierenden,
- 2) die Umsetzung der organisatorischen Maßnahmen und inhaltlichen Umgestaltung von Curricula und
- 3) die strategische Implementierung von Diversität an Hochschulen (Profilbildung).

Die Tagung soll den Hochschulen einen Rahmen bieten, zentrale Aufgabenstellungen dieser drei Bereiche an Hand von Praxisbeispielen breit zu diskutieren, daraus abgeleitete Forderungen zu formulieren und beispielhafte Lösungsansätze zu entwickeln.

Programm

01. Juni 2011

Ab 09.30 Uhr REGISTRIERUNG UND ANMELDUNG

10.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Dr. Thomas **Kathöfer**, Generalsekretär der Hochschulrektorenkonferenz

10.15 Uhr **Vortrag**
Diversitätsmanagement an deutschen Hochschulen

Dr. Günther **Vedder**, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Allwiss – Arbeiten – Lernen – Leben in der Wissensarbeit“, Universität Trier

11.15 Uhr KAFFEPAUSE

11.45 Uhr **Vortrag**
Diversity-Management at UK-Universities
In cooperation with British Council, Germany

Annie **Carroll**, Equality and Diversity Adviser, University of Brighton
Penny **Edwards**, Student Recruitment Manager

12.45 Uhr MITTAGSPAUSE

14.00 Uhr **Parallele Foren**

Forum A: Zielgruppen und ihre Bedürfnisse identifizieren

- Dr. Christiane **Borchard**, Leiterin des Servicecenter Lehre der Universität Kassel
- Prof. Dr. Martin **Ullrich**, Präsident der Hochschule für Musik Nürnberg

Moderation: Dr. Juliane **Bally**, Projekt nexus der HRK

Forum B: Diversitätsmanagement organisatorisch umsetzen

- Prof. Dr. Bettina **Burger-Menzel**, Vizepräsidentin für Lehre und Internationales der FH Brandenburg
- Dr. Tanja **Krämer-McCaffery**, Projekt IndiTrack der Universität Freiburg

Moderation: Anna **Bergstermann**, Projekt nexus der HRK

Forum C: Diversitätsmanagement als Strategie hochschulweit implementieren

- Dr. Daniela **de Ridder**, CHE Consult
- Prof. Dr. Carmen **Leicht-Scholten**, Gastprofessur an der TU Berlin, Leiterin der Stabsstelle Integration Team – Human Resources, Gender and Diversity Management der RWTH Aachen

Moderation: Monika **Schröder**, Projekt nexus der HRK

15.30 Uhr KAFFEPAUSE

16.00 Uhr **Ergebnispräsentation aus den Foren**

Dr. Peter A. **Zervakis**, Leiter des Projektes nexus der HRK,
Rapporteure aus den Foren

16.45 Uhr ENDE DER TAGUNG

Forenbeschreibungen

Forum A: Zielgruppen und ihre Bedürfnisse identifizieren

Um das Studienprogramm einer Hochschule für studentische Vielfalt zu öffnen, ist Klarheit darüber notwendig, welche Zielgruppen erreicht werden sollen und welche Bedürfnisse diese Zielgruppen mitbringen. Dabei geht es darum, die studentische Perspektive in den Blick zu nehmen. So brauchen bspw. Studierende, die bereits an einer Hochschule studieren, andere Formen der Unterstützung als Schüler, die davon überzeugt werden sollen, ein Hochschulstudium aufzunehmen. Studierende mit Behinderung haben bspw. andere Bedürfnisse als Studierende mit Migrationshintergrund. In diesem Forum soll diskutiert werden, auf welche Weise Hochschulen ihre Zielgruppen und deren Bedürfnisse identifizieren und Maßnahmen darauf zuschneiden können. Dabei stellen sich Fragen wie: Welche Angebote werden benötigt? Wie kommuniziert man zusätzliche Maßnahmen, ohne dass die Teilnahme diskriminierend wird? Welche organisatorischen Erleichterungen können den unterschiedlichen Zielgruppen angeboten werden?

Forum B: Diversitätsmanagement organisatorisch umsetzen

Eine starke Individualisierung der Studienangebote stellt Hochschulen vor besondere organisatorische Herausforderungen. In diesem Forum soll die Frage betrachtet werden, wie Hochschulen die geforderten DIM-Maßnahmen organisatorisch umsetzen können. Es steht also die Perspektive der Hochschule im Mittelpunkt. Welche Rahmenbedingungen bspw. finanzieller oder rechtlicher Art werden gebraucht? Wie kann das entsprechende Personal geschult werden? Welche Probleme organisatorischer Art können sich ergeben und wie können diese umgangen oder verbessert werden? Welche inhaltlichen Konsequenzen ergeben sich für die Studiengangsgestaltung?

Forum C: Diversitätsmanagement als Strategie hochschulweit implementieren (Profilbildung)

Drittes Kernthema sollen die Implementierung von DIM als hochschulweite Strategie und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen sein. Insofern soll eine übergeordnete Perspektive in den Blick genommen werden. Was bedeutet eine solche Entscheidung für die Profilbildung einer Hochschule? Reicht es aus, sich auf einen Teilbereich des Diversitätsmanagements zu spezialisieren oder muss das Angebot allen denkbaren Zielgruppen gerecht werden?